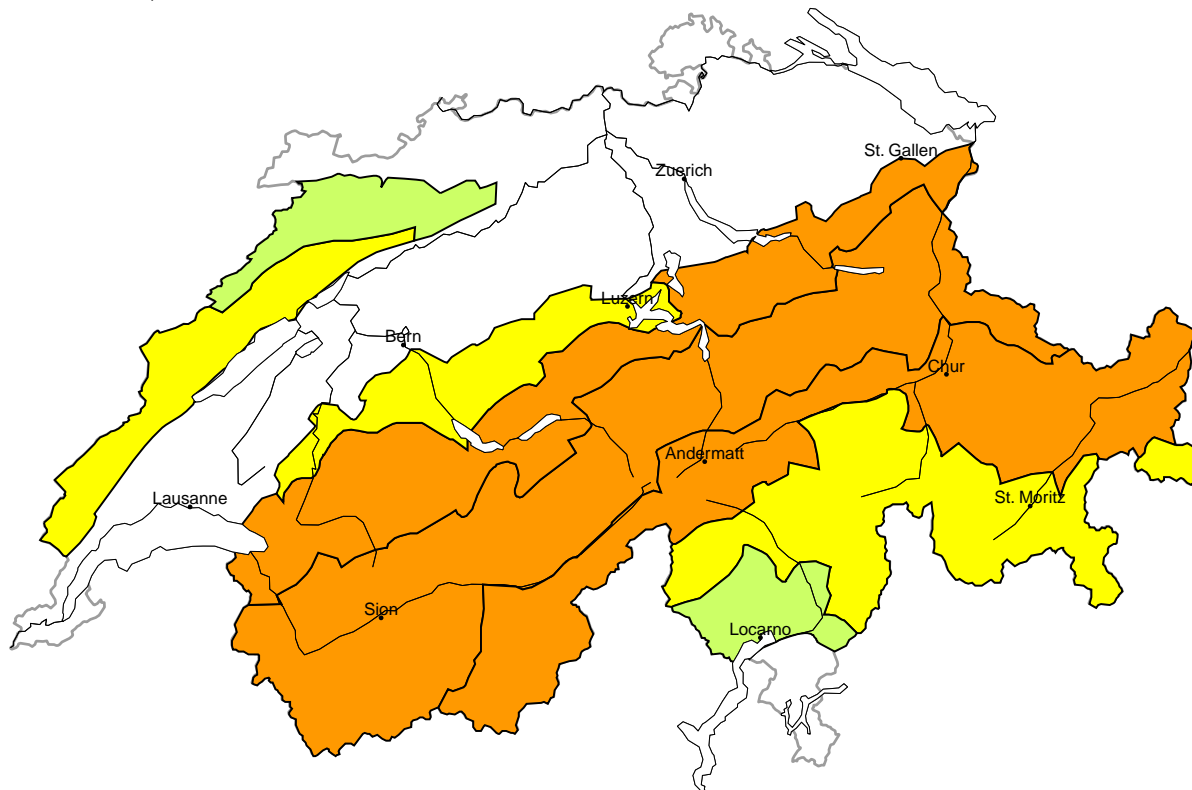


Abseits gesicherter Pisten verbreitet heikle Lawinensituation

Ausgabe: 28.11.2023, 17:00 / Nächstes Update: 29.11.2023, 17:00

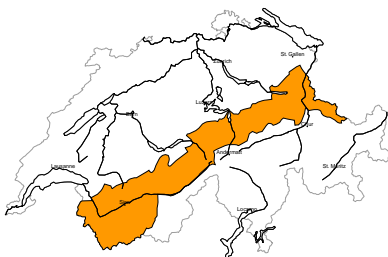
Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.11.2023, 17:00



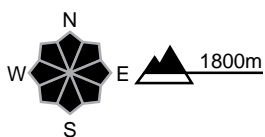
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3=



Neuschnee

Gefahrenstellen

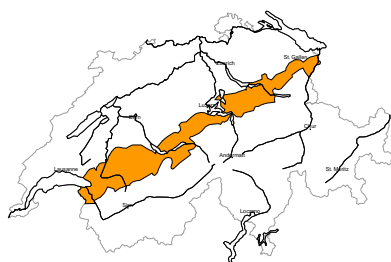


Gefahrenbeschreibung

Der viele Neuschnee und die teils grossen Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Bis in die Nacht hinein sind spontane Lawinen möglich. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Lawinen können gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

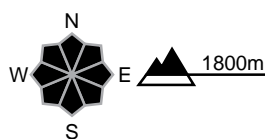
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3-



Neuschnee

Gefahrenstellen

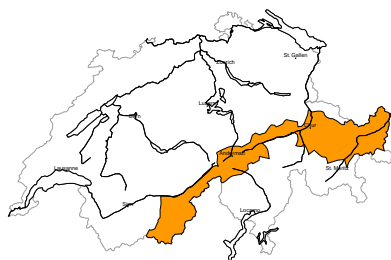


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

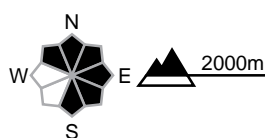
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3-



Triebsschnee

Gefahrenstellen

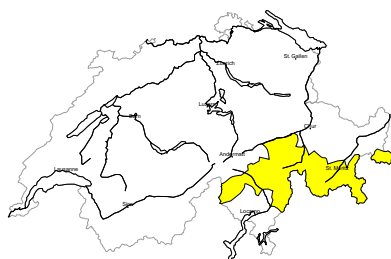


Gefahrenbeschreibung

Die Triebsschneeansammlungen der letzten Tage sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

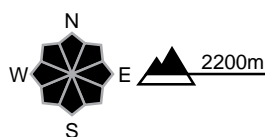
Gebiet D

Mässig, Stufe 2+



Triebsschnee

Gefahrenstellen

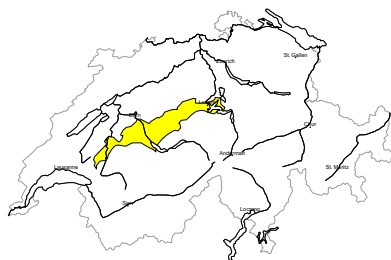


Gefahrenbeschreibung

Die Triebsschneeansammlungen der letzten Tage sind teils störanfällig. Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die Triebsschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2+



Triebsschnee

Gefahrenstellen

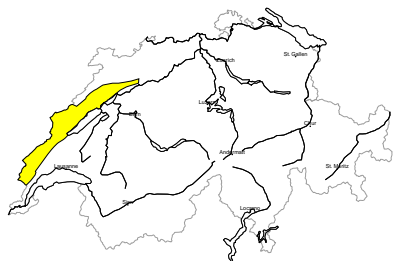


Gefahrenbeschreibung

Die Triebsschneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie allgemein in der Höhe. Die Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die Triebsschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

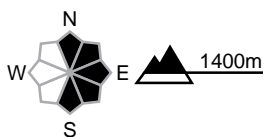
Gebiet F

Mässig, Stufe 2=



Triebschnee

Gefahrenstellen

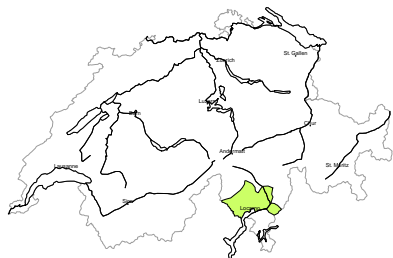


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden in den letzten Tagen Triebschneeanisammlungen. Diese liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Triebschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet G

Gering, Stufe 1

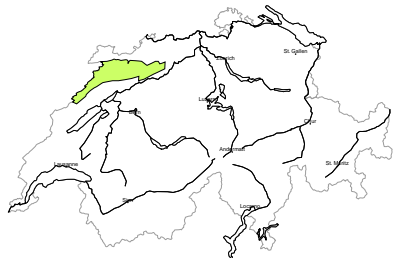


Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände in der Höhe. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Die frischeren Triebschneeanisammlungen sollten vor allem im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.11.2023, 17:00

Schneedecke

Die im Norden grossen Neuschneemengen vom letzten Wochenende verfestigen sich allmählich. Der Neuschnee vom Dienstag wurde mit starkem Wind verfrachtet. Dort, wo der Neuschnee in der Höhe auf eine vom Wind unregelmässig erodierte Altschneefläche fiel, ist die Verbindung recht günstig. An windgeschützten Hängen war der oberflächennahe Schnee vielerorts noch recht locker, und besonders dort sind Neu- und Tribschnee störanfällig. Im Mittelteil der Schneedecke liegen aufgrund von wiederholten Regenfällen und nachfolgender Abkühlung Krusten. Diese sind meist kompakt und stabil, teilweise sind dort aber auch schwächere Schichten eingelagert.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 28.11.2023

Es war stark bewölkt und verbreitet fiel Niederschlag, mit Schwerpunkt im Westen und Norden. Die Schneefallgrenze sank von 1200 m auf rund 600 m. Ganz im Süden blieb es trocken und, es war meist sonnig.

Neuschnee

Von Montagabend bis Dienstagnachmittag, oberhalb von rund 1200 m:

- westliches Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm: 40 bis 60 cm
- übrige Teile des Alpennordhanges und des Wallis, nördliches Prättigau, Jura: 20 bis 40 cm
- übrige Teile Nordbündens und des Gotthardgebiets, nördliches Unterengadin: 10 bis 20 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C im Norden und bei -4 °C im Süden

Wind

von Südwest auf Nordwest drehend

- im Norden mässig bis stark, auf den Jurahöhen und am Nachmittag in Graubünden teils stürmisch
- im Süden schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Mittwoch, 29.11.2023

In der Nacht auf Mittwoch fällt noch wenig Schnee bis in tiefe Lagen. In der zweiten Nachthälfte klart es auf. Tagsüber ist es meist sonnig, am Nachmittag zieht im Westen Bewölkung auf.

Neuschnee

in der Nacht auf Mittwoch, oberhalb von rund 800 m:

- östliches Berner Oberland, zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden: 5 bis 10 cm, am östlichen Alpennordhang lokal bis 15 cm
- sonst wenige Zentimeter, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Westen und -8 °C im Osten

Wind

- in der Nacht auf Mittwoch mässig bis stark aus Nord
- tagsüber auf West drehend und schwach bis mässig, am Nachmittag wieder auffrischend

Tendenz bis Freitag, 01.12.2023

Es ist stark bewölkt und verbreitet fällt Niederschlag mit Schwerpunkt im Westen. In der Nacht auf Donnerstag steigt die Schneefallgrenze an, im Westen bis auf rund 2000 m. Im Verlauf vom Donnerstag sinkt sie gegen 1600 m, am Freitag auf 1000 m. Im westlichsten und nördlichen Wallis fallen in der Höhe voraussichtlich 40 bis 70 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 90 cm Schnee. Ganz im Süden sowie in den inneralpinen Gebieten Graubündens fällt nur wenig Niederschlag. Der Südwestwind bläst in der Höhe stark, in der Nacht auf Donnerstag teils stürmisch. Am Freitag flaut er ab. Die Lawinengefahr steigt am Donnerstag verbreitet an, im Westen und Norden markant. Es sind vermehrt spontane Lawinen zu erwarten. Im westlichsten Unterwallis wird wahrscheinlich die Gefahrenstufe 4 (gross) erreicht. Dort sind vermehrt grosse und vereinzelt auch sehr grosse spontane Lawinen zu erwarten. In weiteren Gebieten des Unterwallis und nördlichen Wallis ist das Erreichen der Gefahrenstufe 4 möglich. Zudem lösen sich mit dem Regen unterhalb von 2000 m vermehrt Nass- und Gleitschneelawinen.

Im Lauf vom Freitag nimmt die Lawinengefahr langsam ab, besonders was die Gefahr von spontanen Lawinen betrifft. Für Schneesport abseits der geöffneten Pisten bleibt die Situation kritisch.